

## **Erläuterungsbericht: weitere Maßnahmen im Rahmen des VEP Coesfeld**

### Weitere Maßnahmen

- Die Nachtabschaltung von Lichtsignalanlagen kann im Einzelfall sinnvoll sein. Eine generelle Befürwortung einer solchen Maßnahme kann aber aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht erfolgen.
- Für den Bereich des ruhenden Verkehrs prognostiziert das Parkraumkonzept einen zusätzlichen Bedarf von 270 Stellplätzen bis zum Jahr 2010. Die Planungen für die Entwicklungen auf dem Postgelände und im Bereich des Bahnhofquartiers sehen die Schaffung von wesentlich mehr neuem Parkraum vor. Daher ist zunächst abzuwarten, inwieweit diese Planungen verwirklicht werden. Erst wenn dies klar ist, können über andere Maßnahmen in diesem Bereich sinnvolle Aussagen gemacht werden. Auch eine Überarbeitung des immer wieder kritisierten Parkleitsystems macht erst dann Sinn, wenn Klarheit über die weiteren Entwicklungen besteht.
- Weitere Verbesserungen im ÖPNV (Information, Routenoptimierung einzelner Linien) werden begrüßt, liegen aber in der Hand der Betreiber. Aufgrund der insgesamt eher untergeordneten Bedeutung des ÖPNV in Coesfeld haben Maßnahmen in diesem Bereich, vor allem im Vergleich zu Maßnahmen zum Radverkehr, keine großen Auswirkungen.
- Die Erarbeitung eines Antrags zur Aufnahme Coesfelds in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte ist mit dem Leitbild beschlossenen worden. In diesem Zusammenhang steht auch die Einrichtung eines Arbeitskreises Radverkehr von Seiten der Stadt.
- Nach Abschluss der Umgestaltung der Borkener Straße bestehen hier zwischen Konrad-Adenauer-Ring und Gerichtsring 8 Querungshilfen in Form von Fahrbahnteilern sowie 2 Fußgängerfurten an den beiden Lichtsignalanlagen am Beginn und am Ende des Streckenabschnitts. Die Abstände der Fußgängerquerungsstellen liegen dabei größtenteils zwischen 30 und 125 Metern. Lediglich im östlichen (nicht umgestalteten) Abschnitt liegen zwischen der LSA Gerichtsring und dem ersten Fahrbahnteiler ca. 230 Meter. Durch einen Fahrbahnteiler in Höhe der Hengtestraße könnte dieser Abstand halbiert werden.
- Sowohl aus der Bürgerschaft als auch durch die Arbeitsgruppe „Verkehr“, die seinerzeit zur Umsetzung des GMA-Gutachtens eingesetzt wurde, wurde eine innerstädtische Wegweisung für Fußgänger angeregt. In einem ersten Schritt wurden bereits Infotafeln in der Innenstadt installiert. In einem zweiten Schritt könnte mit Wegweisungstafeln auf wichtige Ziele hingewiesen werden.